

# 5 Urlaubstage weg!

In der aktuellen Tarifrunde wollen die Arbeitgeber fünf Urlaubstage einkassieren. Und das ist nur eine ihrer Horrorforderungen. Mehr Lohn und Gehalt soll's nicht geben.



**Herford, 17. September:** Mit einem Paukenschlag beginnt die erste Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe:

> Die Arbeitgeber lehnen die Forderung der IG Metall nach 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt rundweg ab, sie fordern stattdessen eine Lohnpause.

Schlimmer noch: Sie fordern tiefe Einschnitte in die Tarifverträge, viele Erfolge der IG Metall für die Beschäftigten sollen zunichte gemacht werden.

Es soll nicht nur eine Woche Urlaub gestrichen werden, sondern auch dementsprechend viel Urlaubsgeld. Außerdem soll das Weihnachtsgeld (57,5 % des Monateinkommens) und das Urlaubsgeld (56 % des Einkommens von 6 Wochen)

zusammengefasst und auf ein einziges Monateinkommen reduziert werden – das bedeutet eine saftige Lohn- und Gehaltskürzung. Zu allem Übel sollen die Beschäftigten künftig zu Mehrarbeit ohne Bezahlung verdonnert werden: Wer mehr als 35 Wochenstunden arbeitet, erhält dafür keinen Cent. Wer aber weniger als 35 Stunden arbeitet, erhält entsprechend weniger Lohn und Gehalt.

Die Tarifforderung der IG Metall – 5,5 Prozent mehr Geld – ignorieren die Arbeitgeber, sie sprechen von einer „Lohnpause“. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten der Polstermöbelindustrie dasselbe wie für die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie. Dort ist die Tarifrunde bereits beendet. Das Ergebnis: 3,2 Prozent mehr Geld in zwei Schritten plus 400 Euro Einmalzahlung. ||

### So geht's weiter:

Die zweite Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe findet am 3. November statt, in Düsseldorf.

## FLAGGE ZEIGEN

„Nichts geben, aber viel nehmen.“ Das scheint das Motto der Arbeitgeber in dieser Tarifrunde zu sein. Den Beschäftigten muten sie eine Nullrunde zu, sich selbst wollen sie reich bescheren. Wir sollen auf fünf Urlaubstage und auf einen Teil vom Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten, zudem bis zu fünf Stunden in der Woche unbezahlt arbeiten! So stellen sich die Arbeitgeber das Schlaraffenland vor.

Tarifverhandlungen sind keine Wunschdirwasveranstaltungen. Ich sage klipp und klar: Wir sind zwar bereit, über alles zu reden, aber



Helga Schwarz-Schumann,  
Verhandlungsführerin  
der IG Metall NRW

die Forderung nach Urlaubskürzung ist nicht verhandelbar. Wir lassen uns nicht mit einem Federstrich nehmen, was in Jahrzehnten erstritten worden ist.

Wer ebenfalls dieser Meinung ist, sollte jetzt Flagge zeigen und der IG Metall beitreten, ihr den Rücken stärken. Nur so begreifen die Arbeitgeber, dass die Beschäftigten hinter der IG Metall stehen. Nur gemeinsam sind wir stark!

### DIE HORRORLISTE WAS DIE ARBEITGEBER FORDERN

- 1) Keine Lohnerhöhung.
- 2) Kürzung des Urlaubs um fünf Tage.
- 3) Wird der Urlaub bis Jahresende nicht genommen, verfällt er.
- 4) Flexibilisierung der Wochenarbeitszeit zwischen 30 und 40 Stunden, wobei Mehrarbeit über 35 Stunden hinaus nicht bezahlt wird.
- 5) Kürzung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld.
- 6) Streichung der Wechselzuschulage.
- 7) Mehr befristete Arbeitsverträge.
- 8) Verlängerung der Befristung auf vier Jahre.
- 9) Verlängerung der Probezeit auf sechs Monate.



# Stimmen aus der Verhandlungskommission

## KEIN ZURÜCK IN DIE STEINZEIT!

„Die Tarifforderungen der Arbeitgeber haben mich total überrascht. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Die Arbeitgeber versuchen, die Krise auszunützen. Sie wollen die tarifpolitischen Errungenschaften der IG Metall einzukassieren. Nicht mit uns! Wir sind auf dem Weg ins 21. Jahrhundert – nicht in die Steinzeit. Wir halten an den 30 Tagen Urlaub fest, lassen uns die fünf Urlaubstage nicht nehmen. Sonst müsste ein Beschäftigter künftig von der Lehre bis zur Rente fast 250 Tage oder ein Jahr länger arbeiten. Das kommt nicht in Frage!“



*Reinhard Becker, Betriebsratsvorsitzender der Bielefelder Werkstätten Polstermöbelfabrik KG, Bielefeld*

## JETZT KÄMPFEN!

„Ob Nullrunde oder Streichung von Urlaubstagen: Es ist schlicht unverschämt, was die Arbeitgeber fordern. Sie wälzen ihr unternehmerisches Risiko immer stärker auf die Beschäftigten ab. Wir sind ja bereit, vieles mitzutragen, wenn es sein muss. Aber den Urlaub um eine Woche zu kürzen, das geht an die Substanz. Das machen wir nicht mit. Wir müssen notfalls auf die Straße gehen und jetzt für unsere Forderungen kämpfen!“



*Udo Budeker, Betriebsratsvorsitzender der Gepade Polstermöbel Pamme GmbH & Co. KG, Delbrück bei Paderborn*

## BLANKES ENTSETZEN



„Erst einmal musste ich schlucken. Was uns die Arbeitgeberseite in der Tarifverhandlung aufgetischt hat, ist pure Provokation: Keine Lohnerhöhung, weniger Urlaub, aber Erhöhung der Wochenarbeitszeit. Die Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen reichen von 'geschockt' bis 'stinksauer'. Man gewinnt den Eindruck, dass in der Polstermöbelindustrie ein Exempel statuiert werden soll. Die Arbeitgeber wollen die Gunst der Stunde nutzen und das Lohnniveau nochmals drücken. Der Bogen ist eindeutig überspannt, das werden wir nicht hinnehmen!“

*Eberhard Jonescheit, Betriebsratsvorsitzender der Frommholz GmbH & Co. KG, Spenge bei Herford*

## STABILE NACHFRAGE

„Der Auftragseingang bei den deutschen Polstermöbelherstellern hat in den Sommermonaten Juli und August überwiegend das Niveau der Vorjahresmonate erreicht“, berichtet das Fachblatt EUWID Möbel (Ausgabe 35). Teilweise sei die Nachfrage sogar etwas besser als im Vorjahr ausgefallen. Frommholz beispielsweise erzielte im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr ein Auftragsplus von 8,2 Prozent, notierte der Onlinedienst [www.euwid-moebel.de](http://www.euwid-moebel.de).

Die Beschäftigungssituation hat sich nach Feststellung der Experten entspannt: „Auf Kurzarbeit kann mittlerweile überwiegend verzichtet werden.“ Erfreulich auch diese Mitteilung: „Nach wie vor sind die Kosten für Materialien stabil.“ Und die Zukunft lässt hoffen: 20 Millionen Menschen in Deutschland denken über die Anschaffung von Möbeln nach, haben Marktforscher herausgefunden. Von dieser Konsumlaune dürfte auch die Polstermöbelindustrie profitieren.“



## BODENLOSE FRECHHEIT

„Was uns die Arbeitgeber zumuten, ist eine bodenlose Frechheit, ein echter Hammer: Sie wollen uns Geld wegnehmen, aber kaufen sollen wir trotzdem. Von was denn, bitteschön? Natürlich haben alle Firmen in dieser Zeit zu kämpfen. Aber von einem echten Unternehmer, der also wirklich etwas unternimmt, erwarte ich mehr als die alte Masche, nämlich den Beschäftigten in die Tasche zu greifen. Er sollte besser statt billiger werden! Das ist ein Zukunftskonzept, nicht Beutelschneiderei.“

*Jürgen Korte, Betriebsratsvorsitzender der Elastoform Polstermöbel GmbH & Co. KG, Duisburg*

## BEITRITTSERKLÄRUNG (ICH MACHE MIT!)

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Bruttolohn: \_\_\_\_\_ Branche: \_\_\_\_\_ Firma: \_\_\_\_\_

Kontonr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.

☞ [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de) (Klick: Die IG Metall)



- Herr  Frau
- Arbeiter(in)
- Angestellte(r)
- Auszubildende(r)
1. Ausbildungsjahr
2. Ausbildungsjahr
3. Ausbildungsjahr
4. Ausbildungsjahr

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.